Fotos: Christina Noëlle/CIO GUIDE

CIO AWARD: CIO GUIDE ALS NEUER PARTNER

Bereits zum fünften Mal veranstaltete **CONFARE** *heuer den CIO & IT-MANAGER SUMMIT und verlieh den österreichischen* **CIO AWARD.** *Die Idee dahinter, nämlich einer der komplexesten und wichtigsten Managementfunktionen damit den Raum zu geben, den sie verdient, trifft sich punktgenau mit der Blattrichtung des CIO GUIDE. Die Zusammenarbeit beim CIO AWARD 2013 und die Rolle als neuer Haupt-Medienpartner sind logische Konsequenz.*

Fast 300 hochkarätige CIOs und IT-Profis trafen sich im April dieses Jahres beim fünften Confare CIO & IT-MANAGER SUMMIT und beim anschließenden Gala Dinner, um ihre Erfahrungen auszutauschen und um Trends und Herausforderungen zu diskutieren. Im Mittelpunkt des von Josef Broukal moderierten Programms: die Themen Enterprise Mobility, Prozesskompetenz und Storage Trends. Neben anderen Preisträgern wurde Leo Hintersteiner, CIO der Bene AG, als IT-Manager 2012 ausgezeichnet.

Mit dem in den letzten fünf Jahren gleichermaßen kontinuierlich wie eindrucksvoll gewachsenen CIO & IT-MANAGER SUMMIT und der Innovation des CIO AWARD leistet Confare-Geschäftsführer Michael Ghezzo einen bemerkenswerten Beitrag, um den österreichischen IT-Verantwortlichen und ihrer komplexen und wichtigen Managementrolle Präsenz zu verleihen und um eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Vernetzung zu bieten.

Diesem Ziel hat sich auch der CIO GUIDE verschrieben. Eine verstärkte Zusammenarbeit ist deshalb die logische Konsequenz. Der CIO GUIDE freut sich, die heimischen IT Executives bei bei der Verleihung des CIO AWARD 2013 erstmals als neuer Haupt-Medienpartner von Confare begrüßen zu dürfen.

Auf der diesjährigen Veranstaltung befragte der CIO GUIDE die CIO-AWARD-Preisträger sowie Keynote Speaker und Bestseller-Autor Erik Händeler nach ihrer Einschätzung der Trend-Themen für das kommende Halbjahr. Lesen Sie die Antworten auf den folgenden Seiten... □

DIE TREND-THEMEN DER „CIO AWARD"-PREISTRÄGER:

MOBILITY IST ANGESAGT, BIG DATA NOCH NICHT

Die Zahl der Themen, die an die IT-Verantwortlichen adressiert werden, wächst rasant, ein Hype wird vom nächsten abgelöst. Der von Confare verliehene **CIO AWARD 2012** *bot eine perfekte Gelegenheit, um zu hinterfragen, was bei führenden heimischen CIOs im nächsten halben Jahr tatsächlich auf dem* **STRATEGIE-RADAR** *und auf der To-Do-Liste steht und was nicht.*

Heidi Perr

Berndt Kuntze

Geht es nach den Preisträgern des diesjährigen CIO AWARD, dann steht Mobility ganz oben auf der Liste der Trends, mit denen sich die heimischen IT-Verantwortlichen im nächsten Halbjahr befassen. Dazu gehört die BYOD-Thematik genauso wie Mobile Apps. Auch die Rolle des Business Enablers und -Partners, der durch entsprechende Services und Prozesse einen direkten Wertbeitrag für das Unternehmen leistet, ist auf dem Radar der meisten CIOs. Cloud Computing wird recht unaufgeregt als grundsätzlich einmal in der Praxis angekommen gesehen, viele Fragen sind für die IT-Verantwortlichen allerdings nach wie vor offen. Und das im wahrsten Sinn des Wortes große Thema Big Data wird von der überwiegenden Mehrheit noch als Marketing- und Medien-Hype eingeschätzt.

Leo Hintersteiner, Bene AG:

Herausforderungen für die IT-Verantwortlichen sehe ich bei der Flexibilisierung und dem Just-in-Time-Zurverfügungstellen der IT-Services und bei Globalisierungsanforderungen wie zum Beispiel durch verschiedene Zeitzonen bei 24x7 und durch verschiedene Kulturen, etwa in der APAC-Region. Daneben sind Collaboration Software und im Bereich der Cloud Services hauptsächlich die Private Cloud ein Thema. Und natürlich der Bereich Mobility mit Apps für mobile Endgeräte und einer eigenen Strategie und Konzepten zu BYOD.
Und dazu zählt auch eine standardisierte, integrierte Anwendungslandschaft.
Als Marketing-Hypes sehe ich die Public Cloud, weil die Sicherheitsthemen nach wie vor nicht gelöst sind und das Zusammenspiel von Private und Public Cloud noch nicht richtig funktioniert, sowie Themen wie Microblogging und Twitter.

Bernd Kuntze,
Haas Food Equipment GmbH:

Zu den ganz großen Herausforderungen für die nächsten paar Monate gehört für mich Mobile Device Management (MDM). Spätestens beim nächsten Provider-Wechsel, bei der Integration mehrerer Smartphone-Plattformen oder Tablets, ist das eine Notwendigkeit. Aspekte wie Sicherheit, Applikationskontrolle, Kostenlimits und überhaupt die ganze Verwaltung erledigen sich nicht von selbst. Mit MDM können wir gewisse Dinge einschränken, aber gleichzeitig an anderen Stellen die Barrieren lockern.
Eine andere Frage, mit der wir uns beschäftigen, lautet: Wie halte ich meine Daten in der Cloud sicher? Es ist fast unmöglich, permanent an den Firewalls nachzujustieren, und alles zu sperren, was irgendwie nach Dropbox aussieht. Stattdessen werden wir den Weg nach vorne einschlagen und eine Inhouse-Alternative anbieten, die im wesentlichen die selben Features und auch die einfache Bedienung bietet, aber keine Sicherheitsrisiken birgt. Kein europäischer CIO sollte eigentlich ruhig schlafen können, wenn seine Daten irgendwo im Zugriff des Patriot Acts sind.
Und schließlich: Prozesse, Prozesse, Prozesse! Die komplette Prozesskette

muss behandelt werden – es geht um Prozesslandkarten, Beschreibung der wertschöpfenden Prozesse, Schwachstellenanalyse und Verbesserungsmaßnahmen. ITO – das „O“ wie Organisation ist mir wichtig – kann hier eine große Rolle spielen, sich als „Business Enabler“ beweisen und auch dem Unternehmen sowohl in einer Konsoliderungs- als auch in einer Wachstumsphase helfen.
Für Big Data und Themen wie HANA haben wir als Kleinkonzern keinen Bedarf, aber mir ist klar, dass dies für große Firmen ein Thema ist. Cloud ist mittlerweile zumindest teilweise in der Realität angekommen, einiges funktioniert. Begriffe wie SaaS und IaaS sind bereits gang und gäbe.

Magdalena Maier,
Tirol Werbung GmbH:

Aktuell setzen wir im Tirol Haus ein neues ERP um, welches die Chance ermöglicht, die aktuellen Prozesse im Haus zu überarbeiten und zu verbessern. Natürlich gilt es dabei auch die Risiken wie Schnittstellenproblematik, Akzeptanz, Zeitdruck und so weiter zu berücksichtigen.
Parallel dazu wird das IT-Controlling intensiviert, um eine Abstimmung der IT-Dienstleistungen mit den Bedarfsträgern und damit eine Anpassung des IT-Angebots an die Dynamik der Geschäftsprozesse zu erreichen und den Wertbeitrag, den die IT für das Unternehmen leistet, zu steigern.
Für das kommende Jahr ist der Ausbau von Mobile Computing ein zentrales Thema, dass jedoch nicht an spezifische Marken oder Endgeräte gebunden sein soll. Die Mitarbeiter wollen weltweit auf ihre Daten im Haus zugreifen, unabhängig davon, ob sie Firmenlaptop, Tablett oder Smartphone mit haben, denn der BYOD-Trend wird auch in unserem Haus immer mehr ein Thema. Mit einer Mobile-Strategie werden, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, die Rahmenbedingungen definiert.

Heidi Perr,
Alois Pöttinger Maschinenfabrik:

Eine große Herausforderung sehe ich darin, die Consumerization und teilweise „Anarchisierung“ der IT mit den ständig steigenden Compliance-Anforderungen, den täglich zunehmenden Security-Herausforderungen und dem Effizienzgedanken in Einklang zu bringen. Es muss gelingen, den Spaß und die Freude an den vielen neuen Möglichkeiten zum Sprühen zu bringen, die Digital Natives ins Boot zu holen und gleichzeitig die Stabilität, Sicherheit und Effizienz zu bewahren, die die Unternehmens-IT benötigt.“
Wir beschäftigen uns in nächster Zeit mit einer Vielzahl spannender Projekte. Im Vertriebsbereich geht gerade eine Online-Sales-Lösung, samt Variantenkonfiguration für unsere Vertriebspartner, in den Produktivbetrieb. Im F&E-Bereich wird im Laufe dieses Jahres eine PLM-Lösung mit SAP-Datenintegration sukzessive umgesetzt und im Rechnungswesen wird eine umfangreiche Treasury- und Inhouse-Cash-Lösung implementiert, während das gesamte CRM einer Neubetrachtung unterworfen wird, um nur einige der wichtigsten Projekte zu nennen. Dabei befassen wir uns natürlich auch intensiv mit Mobility-Themen wie App-Entwicklung.
Das Thema Big Data, das in der Fachpresse derzeit sehr präsent ist, beschäftigt uns hingegen nicht. Auch in meinen Gesprächen mit Kollegen anderer, vergleichbarer Unternehmen kann ich dafür noch keinen aktuellen Bedarf erkennen – aber wer weiß, vielleicht kommt das ja noch.

Richard Stering, Saubermacher AG:

In der nächsten Zeit gilt es, neue Angebote wie zum Beispiel bestimmte Cloud-Dienste auf ihre Einsetzbarkeit für ein Unternehmen zu prüfen und damit sinnvolle Services mit neuen Devices zu nutzen. Ein vordringliches Thema wird es aber auch sein, die Applikationsoberfläche zu harmonisieren und dem User eine bedarfsgerechte zentrale IT-Infrastruktur anzubieten.
Dagegen wird sich das Thema „Outsourcing des gesamten IT-Betriebes“ auf sinnvolle Einzel-Services reduzieren, weil sich die Aussagen über dadurch erzielbare Einsparungen von 30 % der IT-Kosten einfach als nicht realistisch erweisen. □

Fotos: Christina Noélle/CIO GUIDE

Leo Hintersteiner

Richard Stering